

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 1/4 Mark, monatlich 7 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 7 Pfennig. Nach auswärts Postzuslag.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhof-Allee 5 und von allen eingetragenen Expeditionen angenommen. Die je nach Platzgröße und Lage verschiedene Preisklassen sind im Preisverzeichnis beiliegend. Die Briefetale sind 30 Pfennig.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



für ehem. Hofjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder. Anzeigenpreis für die neuangelegte Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamezeile 100 Pfennig. Berechnung in Goldmark zum amtlichen Dollarkurs.

Nr. 21 | Postfach-Konto: Berlin 62 448 | Donnerstag, den 5. Februar 1925 | Postfach-Konto Berlin 62 448. | 24. Jahrg.

Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

Die Reinigung der Schornsteine findet vom 5. bis zum 14. d. M. in Birkenwerder statt.

Zugelaufen ein Hund. Derselbe soll im Termin am Donnerstag, den 5. d. M. vorm. um 10 Uhr, im Zimmer 6 des hiesigen Rathhauses öffentlich meistbietend versteigert werden. Rechte an dem vorbezeichneten Hund sind bis zum Termin im Zimmer 5 des Rathhauses geltend zu machen. Nach Ablauf dieser Frist wird gemäß § 9 und § 9 a der Dienstverordnung vom 22. Oktober 1899 betr. die polizeiliche Behandlung der Hundehalbes Verfahren.

Birkenwerder, den 4. Februar 1925.
Der Amtsvorsteher. J. B. Pieper.

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Die Steuern vom Grundvermögen, vom Gewerbevermögen und Kapital und die Hundesteuern sind für Januar (Gewerbevermögen für Februar) bis zum 16. Februar d. Js. in der Gemeindekasse zu zahlen.

Bis zum gleichen Tage müssen die Voranmeldungen zur Gewerbesteuer vom Ertrage für Monat Februar 1925 nach dem Umfange des Monats Januar 1925 im Zimmer 2 des Rathhauses abgegeben sein. Vorbrüche hierfür sind im Zimmer 2 des Rathhauses käuflich zu haben, bei verspäteter Abgabe der Voranmeldungen erfolgt die Festsetzung eines Zuschlages zur Steuer und die Festsetzung des Umfanges im Wege der Schätzung.

Birkenwerder, den 4. Februar 1925.
Der Gemeindevorsteher.
J. B. Rosenau, Gemeindefeldsche.

Der Gemeindevorsteher Borgsdorf.

Vom 5. d. M. ab finden die Sprechstunden für die Schulungs- und Mütterberatung jeden Donnerstag von 2-3 Uhr nachmittags im Gemeindebüro statt.

Borgsdorf, den 4. Februar 1925.
Der Gemeindevorsteher. Seefeldt.

Bergfelde.

Die Anmeldung der zu Eltern d. Js. neu eingeschulenden Kinder erfolgt am Montag, den 9. Februar 1925, mittags 12 Uhr. Zur Einschulung gelangen die Kinder, die bis 30. Juni d. Js. das 6. Lebensjahr vollendet haben.

Bergfelde, den 3. Februar 1925.
Rühn, Schulleiter.

Was gibt es Neues.

- Der Reichstag trat am Dienstag wieder zu einer Plenarsitzung zusammen.
- Reichskanzler Dr. Luther wird am 11. Februar zum Besuche der württembergischen Regierung in Stuttgart eintreffen.
- Der Aelterntag des Preussischen Landtages beschloß, die endgültige Wahl des Landtagspräsidenten auf den 10. Februar zu verschieben.
- Die Reichstagsfraktion der Deutschen Nationalen Volkspartei wählte einstimmig den Grafen Westarp zum Vorsteher.
- Staatssekretär Trendelenburg ist nach Paris zurückgekehrt.
- Der Flugschüler v. Wilsen stürzte auf dem Staaken-Flugplatz mit seinem Flugzeug in die Havelniederung und fand dabei seinen Tod.
- Der Kreisrat von Ostvorpommern protestiert gegen den französischen Raubbau in den Saargruben.
- Auf Weisung Abd el Keims wurde Raisuli als Gefangenener nach Schiffschiffen gebracht.

Herriots Sieg über den Vatikan.

Die Abschaffung der Gefandtschaft beschlossen. In der französischen Kammer begann die Aussprache über den Kredit für den Unterhalt der französischen Vertretung am Vatikan. Die Opposition brachte einen Antrag auf Ueberweisung der Frage an die Finanzkommission ein. Nach lebhafter Debatte schritt man unter großer Bewegung zur Abstimmung. Als Ergebnis der Abstimmung wurde bekanntgegeben, daß die Kammer mit 314 gegen 250 Stimmen die Aufhebung des Postens eines französischen Gefandten beim Vatikan beschlossen habe. Herriot stellte die Vertrauensfrage. Darauf beschloß die Kammer mit 402 gegen 63 Stimmen, die Aussprache über die Kreditfrage fortzusetzen.

Während der Aussprache kam es wiederholt zu lärmenden Zwischenfällen. Dem Historiker Madelinne, der die Auffassung der Opposition wiedergab, wurde eine anhaltende Kundgebung dargebracht. Er versuchte nachzuweisen, daß die Vertretung am Vatikan auch praktischen Wert habe.

Der frühere Ministerpräsident Lehgues führte die Gründe auf, aus denen Frankreich am Vatikan vertreten sein muß. Er wies auf das Uebergewicht und die Beziehungen des Zentrums in Deutschland zum päpstlichen Stuhl hin. Der Abbruch der Beziehungen zum Vatikan würde die schlimmsten Folgen nach sich ziehen und der Ausöhnung der Völker einen schweren Schlag verzeihen.

Herriot über Elsaß-Lothringen.

Herriot wandte sich dann gegen alle Unterstellungen, die man der Regierung mache. Mit der Aufhebung der Gefandtschaft am Vatikan wolle sie den Vorrechten der Katholiken keinen Abbruch tun. Sie könne sich aber die Versuche nicht gefallen lassen, das Schicksal Frankreichs mit dem Schicksal des gläubigen Katholiken zu verknüpfen. Sie der elassischen Frage zuwendend, sagte Herriot, daß die Regierung in lokaler Weise den Vorschlag des Staatsrats zur Ausführung bringen werde. Sie beabsichtige, einen Missionar, von zwei Beamten begleitet, als Vertreter Elsaß-Lothringens zu entsenden und zu diesem Zweck einen Kredit von 58 000 Franken anzulegen. Gegen diese Lösung wandte sich der frühere Minister Colrat, der ausführte, daß die Regierung eine eigentümliche Methode einschlage, um Elsaß-Lothringen in Frankreichs Mutterchoß zurückzuführen.

Der Senat gegen die Aufhebung?

Eine der Voucherguppe nahestehende parlamentarische Persönlichkeit bezeichnete die von der Kammer beschlossene Aufhebung der Vertretung am Vatikan als eine leere Geste, der der Senat mit überwiegender Mehrheit die Zustimmung versagen werde. Die Vorlage werde erst in ungefähr vier Wochen vor den Senat kommen. Man erwarte von Herriot, daß er die Vertrauensfrage nicht stellen werde.

Die preussische Kabinettsfrage.

Braun will seine Versuche fortsetzen. In einer interfraktionellen Sitzung des Zentrums, der Demokraten und der Sozialdemokraten berichtete der preussische Ministerpräsident Braun über seine Versuche, ein Kabinetts zu bilden und erklärte, daß er die Versuche fortsetzen werde, da er noch nicht alle Möglichkeiten für erschöpft halte. Aus Kreisen der Deutschen Volkspartei wird mitgeteilt, daß Braun in der Besprechung mit Dr. v. Campe die Frage stellte, ob die Deutsche Volkspartei zur Koalition zurückkehren wolle. Diese Frage wurde verneint.

In politischen Kreisen glaubt man nicht, daß Braun mit seinen Bemühungen Erfolg haben werde, und so rechnet man damit, daß er in den nächsten Tagen seinen Auftrag zurückgeben werde. In diesem Fall dürfte von der Weimarer Koalition ein Zentrumsmitglied zum Ministerpräsidenten gewählt werden.

Wie die „Düsseldorfer Nachrichten“ erfahren, ist die Zentrumsfraktion erneut an den Landeshauptmann Horion herantreten, um mit ihm Fühlung wegen der Ministerpräsidentenschaft in Preußen zu nehmen. Horion wird in den nächsten Tagen nach Berlin fahren, um sich mit den Führern der Zentrumsfraktion in Verbindung zu setzen.

Nach Andeutungen demokratischer Blätter glaubt man, daß es unter Führung des Zentrums leichter gelingen werde, die Weimarer Koalition zu verbreitern. Insbesondere hofft man auf Unterstützung durch die Wirtschaftliche Vereinigung oder wenigstens durch die ihr angehörigen sechs Welfen.

Die Ruhrkredite.

Der Briefwechsel zwischen Stinnes und der Reichsregierung.

Aus der Denkschrift der Reichsregierung über die Ruhrkredite werden jetzt Einzelheiten bekannt. Von besonderem Interesse sind daraus die Mitteilungen über den Briefwechsel, der im Herbst 1923 zwischen Hugo Stinnes und der damaligen Reichsregierung geführt wurde.

Die Diskussion wurde durch ein Schreiben von Hugo Stinnes im Auftrage der westfälischen Industrie am 7. Oktober 1923 an den damaligen Reichskanzler Stresemann eröffnet. Das Schreiben enthielt die Anfrage, ob die Reichsregierung damit einverstanden sei, daß die Forderungen mit den Befugungsbeschränkungen, die ein modus vivendi verständlich und ob die Regierung bereit sei, die beschlagnahmten und gelieferten Kohlen, sowie die weiteren Lieferungen an Frankreich zu bezahlen. Man sei dann bereit, die Arbeit und die Lieferungen aufzunehmen.

Die Antwort wurde am 12. Oktober erteilt. In

Ihr geht, wie aus allen anderen Schreiben, hervor, daß es sich nicht um eine Privatkorrespondenz Stresemanns und auch nicht um eine solche des Reichskanzlers handelte. Vielmehr ist die Erwiderung ausdrücklich zugleich im Namen der Reichsregierung erfolgt.

Das zweite Schreiben

ist am 20. Oktober an den Reichskanzler gerichtet. Die Forderungen erklären darin, daß sie bereit seien, die Leistungen an die Franzosen und Belgier fortzusetzen, wenn der Wert ihnen gutgeschrieben und nach der Erdnung der Reichsfinanzen vergütet werde. Sie schlugen ferner vor, ihnen die Lieferungen auf ihre Steuern anzurechnen.

Auf Grund dieses Schreibens hat dann am folgenden Tage eine Ministerkonferenz stattgefunden, zu der wegen der Bedeutung der Angelegenheit auch der damalige preussische Ministerpräsident Otto Braun hinzugezogen wurde. Das Ergebnis war ein einstimmiger Beschluß, — in dem also das Reichskabinetts und das preussische Kabinetts übereinstimmten — mit der Industrie auf Grund des Vorschlages zu verhandeln, den die Forderungen gemacht hatten.

In diesem Sinne wurde am 21. Oktober ein Schreiben an Hugo Stinnes gerichtet. Was die Ausgleichung der Entschädigungssummen anlangt, die auf wurde, als nach Stabilisierung der Währung und den Vorhandensein von Ueberflüssen im Etat der Zeitpunkt für die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen eintrat, so ist sie nicht mehr Sache des Kabinetts Stresemanns, sondern eine Angelegenheit des Reichsfinanzministeriums. Bei der gewissenhaftigkeit des Finanzgebarens dieses Amtes kann man mit aller Sicherheit annehmen, daß die Verpflichtungen des Reiches sicher nur im Umfange gerechtfertigter Entschädigungen erfüllt worden sind.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 3. Februar.

Das Haus nimmt zunächst in erster und zweiter Lesung das Abkommen mit der Fischschloßwerke über Erleichterungen im Grenzverkehr an. Ein kommunikativer Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Nachprüfung der Ruhrkredite und Anlagenerhebung gegen die Regierungen Stresemann, Cuno, Marx und Luther erledigt sich dadurch, daß gegen die sofortige Behandlung Widerspruch erhoben wird. Dann wird das Wirtschaftsabkommen mit Stant dem Auswärtigen Ausschuss übergeben. Hierauf folgt die Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums. Vom Ausschuss liegen hierzu zahlreiche Entschlüsse vor. In der Aussprache wandte sich der Sozialdemokrat Dikmann gegen die Verlesung des Budgetrats des Reichstags und gegen die Politik des Arbeitsministeriums in der Arbeitsfrage.

Abg. Koch-Düsseldorfer fordert einen wirksamen Preisabbau und eine wesentliche Vereinfachung des Verwaltungsapparates in der Sozialversicherung. Abg. Stegerwald (Ztr.) fordert Verbesserung der Invalidentrenten und der Sätze der Erwerbslosenfürsorge.

Abg. Thiel (D. Sp.) hält eine Verständigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern für notwendig.

Zur Frage der Ruhrkredite bemerkte der Redner, daß es sich hierbei nur um die Erfüllung eines von der Regierung gegebenen Versprechens handle, das auch im Interesse der Arbeiter liege.

Nach weiterer unerheblicher Debatte vertagt sich das Haus.

Deutsches Reich.

Der Auftrag Trendelenburgs. Staatssekretär Trendelenburg ist am Dienstag nach Paris zurückgekehrt. Die ihm von dem neuen Kabinetts übertragenen Aufgaben bezeugt Fortsetzung der Handelsvertragsverhandlungen mit dem Ziele einer definitiven Regelung. Dabei sollen die Waren, für die ein deutsches Exportinteresse besteht, die de-facto-Meißbegünstigung erwirk bekommen, da die de-jure-Meißbegünstigung nach den französischen gesetzlichen Grundlagen für Handelsverträge nicht zu erlangen ist. Zu betonen ist dabei, daß die Reichsregierung, wie bei allen deutschen Handelsvertragsverhandlungen und auch in erster Linie bei denjenigen, mit Frankreich, unbedingt darauf festhält, eine Vermengung der Wirtschaftspragen mit politischen Interessen zu vermeiden.

Bestellungen auf unsere Zeitung für den Monat Februar nehmen noch alle Postämter sowie die Briefträger täglich entgegen. — Bereits erschienene Nummern werden nachgeliefert.

Der preussische Fiskus abgewiesen. Der Aufhebungsantrag des beklagten Fiskus in dem Festsetzungsprozess der Krone gegen den preussischen Fiskus ist vom Landgericht Rottbus abgelehnt worden.

Berlin. Die Denkschrift der Reichsregierung über die Rhein- und Ruhrgebiete wird voraussichtlich am Mittwoch dem Reichstag zugehen.

Berlin. Der Haushaltsausschuss des Reichstages führte die allgemeine Aussprache über den Etat für Wasserstraßen, Luft- und Kraftfahrwesen im Verkehrsministerium zu Ende.

Berlin. Der Vorstand der Demokratischen Partei billigte in einer in Berlin abgehaltenen Sitzung die Faltung der Reichstagsfraktion zum Kabinett Luther.

Berlin. Der Geschäftsausschuss des Reichstages stimmte einer Reihe von Anträgen auf Einstellung gerichtlicher Verfahren gegen Abgeordnete zu.

München-Clubbad. Der bekannte Arbeiterführer und frühere Reichspostminister Giesberts beging am Dienstag seinen 60. Geburtstag.

Schlussdienst.

Die Unterredung Braun's mit v. Campe.

Berlin, 3. Februar. Bei der Unterhaltung des Herrn von Campe mit dem Ministerpräsidenten Braun hat Herr Braun Herrn von Campe zwei Fragen vorgelegt. Die erste lautete, ob die Deutsche Volkspartei sich nicht doch noch einschließen könne, in die Große Koalition wieder einzutreten.

Sitzung des Aufwertungsausschusses.

Berlin, 3. Februar. Im Aufwertungsausschuss des Reichstages wurde zuerst ein Schreiben des Reichswirtschaftsministers Reichaus verlesen, des Inhalts, dass die Spitzenverbände der Landwirtschaft, der Industrie, der Schifffahrt, des Handwerks, des Groß- und Einzelhandels, sowie des Bankwesens bei ihm vorstellig geworden seien.

Todesurteil mit dem Flugzeug.

Berlin, 3. Februar. Heute vormittag gegen 11 1/2 Uhr führte ein Schulflugzeug während der ersten Pilotenprüfung eines Flugschülers auf das Dach der für Filmnahmen eingerichteten Zeppelinhalle auf dem Flugplatz in Staaken, durchschlag das Dach und zwei für den Atlantik-Film errichtete Gerüste und ging beim Aufprall auf den Boden in Trümmer.

Aufhebung des Reichsmietengesetzes?

Berlin, 3. Februar. Die Deutsche Volkspartei hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, wonach die Reichsregierung ersucht werden soll, einen Gesetzesentwurf vorzulegen, welcher das Reichsmietengesetz aufhebe und an seine Stelle ein Uebergangsgesetz mit Gültigkeit bis zum 30. Juni 1926 unter Berücksichtigung folgender Gesichtspunkte und unter Aufrechterhaltung eines gesunden Mieter-schutzes gesetzt wird:

Strafmilderung für Fischenbach.

München, 3. Februar. Vom bayerischen Justizministerium sind die Strafen für die seinerzeit wegen Landeskerrats verurteilten Fischenbach, Gargas und Lembke herabgesetzt worden.

Betterle voraussichtlich Geschäftsträger beim Vatikan.

Köln, 3. Februar. Als Geschäftsträger Elsaß-Lothringens beim Vatikan ist für den Fall der Aufhebung der französischen Botschaft in Rom der frühere deutsche Reichstagsabgeordnete und spätere Kammerdeputierte Dr. Betterle ausersieht.

Auslands-Rundschau.

Türkei: Abschaffung des Patriarchats?

Nach einer „Ergänzung“-Meldung aus Athen hatte der griechische Gesandte in Ankara eine einstündige Besprechung mit dem türkischen Minister des Aeußeren. Die Türkei stellt sich auf den Standpunkt, daß die Ausweisung des Patriarchen auf Grund einer früheren Entscheidung der Bevölkerungskommission erfolgt sei.

Amerika: Um den Handelsvertrag mit Deutschland.

Wie aus Washington gemeldet wird, hörte der auswärtige Ausschuss des Senats Neben des früheren Staatssekretärs Hughes und Hoover über den deutsch-amerikanischen Handelsvertrag an.

Paris. Aus Washington wird gemeldet, ein Mitglied des Vizepräsidentenheutes habe einen Gesetzentwurf eingebracht, nach dem die Bezüge der amerikanischen Abteilungsmitglieder verdoppelt werden.

Rom. Am 3. Jahrestage der Gründung der Milizia Nazionale hat Mussolini im Palazzo Chigi die Stummredner der 14 Jonen empfangen.

London. Der König von England hat die Ernennung Lord Blanesburgh zum englischen Hauptdelegierten in der Reparationskommission an Stelle Lord Bradburgh zugestimmt.



Amtsbezirk Birkenwerder

Stück dem Briefkasten. Auf Grund des im Jahre 1922 erlassenen Preussischen Gesetzes zur Erhaltung von Raumbeständen und Erhaltung und Freigabe von Werwegen im Interesse der Volksgesundheit hat der Provinzialausschuss der Provinz Brandenburg jetzt beschlossen, die Baum- und Strauchschäfte im Briefkasten innerhalb der Gemarkung Birkenwerder unter Schutz zu stellen.

Der Schwimm-Club hält am heutigen Mittwoch im Rest-Seebühlchen seine übliche Monatsversammlung ab. Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert zahlreiches Erscheinen.

Die neuen Kreislagwahlen Anfang April. Wie der Preussische Landtagstag den Kreisverwaltungen mitgeteilt hat, ist mit den Neuwahlen der Kreislagabgeordneten, die auf Grund des vom Kabinett beschlossenen neuen Gesetzes betreffend die Kreislagwahlen vorgenommen werden müssen, Anfang April zu rechnen und mit dem ersten Zusammentreten der neuen Kreislag Ende April.

Eine neue Landgemeinde vor den Toren Berlins. Das Preussische Staatsministerium hat genehmigt, daß die Grundbesitzer und Gebäude der Gemarkungen Bredow Gut, Brieselang, Jersow, Falkenhagen Gut und Falkenhagen Forst in einer Gesamtgröße von 403,05 Hektar mit den darauf errichteten Gebäuden von dem Gutsbezirk Bredow im Kreise Ostprignitz abgetrennt werden und aus ihnen eine Landgemeinde gebildet wird.

Höhere Sätze für Erwerbslose. Durch Verordnung vom 30. Januar 1925 sind die Höchstsätze der Erwerbslosenfürsorge mit Wirkung vom 9. Februar 1925 herabgesetzt. Die Erhöhung beträgt für männliche Erwerbslose etwa 17 v. H., für die Familienumschlüge etwa 25 v. H. der bisherigen Sätze.

Vorgsdorf. Am kommenden Sonnabend findet hier im Gasthaus „zum weißen Hirsch“ ein großer Masken- und Kostümball statt. Wie das im letzten Heftelchen nun so üblich ist, ist in Verbindung mit demselben auch eine Prämierung, und zwar erhalten die zwei schönsten Damen und zwei originellsten Herrenmasken je eine Prämie.

Vorgsdorf. Diebstahl! Am Dienstag vormittag stiegen in den Berliner Zug zwei Verlonen ein, die ein Damen-schwarz und eine grünwollene Steppedeckel bei sich führten. Die Polizei glaubte, ein paar unsichere Kennzeichen vor sich zu haben und wurden die beiden deshalb am Bahnhof Grundmann festgenommen.

Wer seine engere Heimat liebt, der lese und unterstütze die Heimatzeitung.

„Das fragen Sie noch, Herr von Hasberg?“ sagte sie eilig. Groß und ernst ließ er seinen Blick in ihren flammenden Augen ruhen. „Ja, mein gnädiges Fräulein — das frage ich Sie,“ antwortete er fest. Ein schmerzliches Zucken lief über ihr Gesicht.

Der tolle Hasberg.

Original-Roman von G. Courtth's-Wahler. Wiemanns Zeitungs-Verlag, Berlin W. 66, 1921. Dieser Vorsatz trieb ihn an, eilig hinter Regina herzulaufen. Er folgte ihr, so schnell er konnte, auf der menschlicheren Straße. Regina war zornig, als trügen ihre zitternden Arme sie nicht weiter.

Unfähig, weiterzugehen, trat Regina in diese Schuhtüte und sank zitternd auf eine Bank. Mit schmerzlichen Aufschreien drückte sie die Hände vor ihr Antlitz und saß kraftlos in sich zusammengesunken da. So merkte sie nicht, daß Hasberg dicht hinter ihr die Hütte betrat. Er sah sie haltlos vor Schmerz und Erregung und wurde selbst totendbleich.

Danksagung!
Allen lieben Freunden und Bekannten sagen wir für ihre Teilnahme und für die vielen Kranzspenden, insbesondere Herrn Pfarrer Magerich für die trostreichen Worte am Sarge unserer lieben Entschlafenen
Frau Therese Buchin
unsern herzlichsten Dank.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Bernhard Buchin
und Kinder.
Bergfelde, den 2. Februar 1925.

Ein Pfund
gewaschene, getrocknete u. gerollte Wäsche
kostet jetzt 35 Pf.
rein chlorfrei schneeweiß
Waschanstalt „Mein Ideal“, Birkenw., Harv. Str. 12
Blättmalche, Seifeberreinigung, elektr. Betr.
Gute Speise-Kartoffeln
gibt laufend ab, evtl. frei Haus.
Bergemann,
Borsdorf, Lindenstraße 2.
Telefon 10.

Warum wählen Sie sich so bei der Wäsche?



Warum reiben Sie die Wäsche so und schädigen sie dadurch? Warum waschen Sie die Wäsche so lange, womöglich gar zweimal, und verschwenden dabei Arbeit, Zeit und Feuerungs-material? Das alles haben Sie heute garnicht mehr nötig, wenn Sie das organische Wäsche-Einweichmittel „Burnus“ (D. R. P.) benutzen. Die überraschende Wirkung der bekannten kleinen Patrone Burnus beruht auf dem Gehalt an Enzymen der Pankreasdrüse, welche die wundervolle Eigenschaften haben, den Schmutz von der Wäsche selbsttätig abzulösen, ohne die Wäschefaser auch nur im geringsten anzugreifen, denn irgendwelche schädlichen Stoffe wie Chlor, Sauerstoff, Wasserlass usw. enthält Burnus nicht. Sie haben nur nötig, die Wäsche einige Stunden — am einfachsten über Nacht — in lauwarmem, evtl. kaltem Wasser, dem Burnus zugesetzt ist, einzuweichen, und der größte Teil des Schmutzes wird selbsttätig losgelöst und geht in das Wasser über, was an dessen schmutziger Farbe deutlich zu erkennen ist. Die Erfindung des Burnus bedeutet eine vollständige Umwälzung im Waschverfahren, indem das Hauptgewicht auf das Einweichen gelegt wird, während das eigentliche Waschen nur noch eine Art kurzer Nachbehandlung darstellt. Weitere Aufklärungen über Burnus und seine Wirkung auf Wunsch durch die Fattinger-Werke A. G. Berlin NW 1. Burnus ist zum Preise von 25 Pfennigen für die Patrone in einschlägigen Geschäften zu haben. Machen Sie sofort einen Versuch mit

Burnus

Drucksachen für Behörden, Industrie und Private werden preiswert angefertigt in der Amtsblatt-Druckerei des „Briesetal-Bote.“

U. C. Lichtspiele U. C.
an der Nordbahn.
„Hoddenjsee“, Birkenwerder.
Am Freitag, den 6. Februar 1925

Männer-Turn-Verein „Friesen“
— BIRKENWERDER —
Mitglied der Deutschen Turnerschaft.
Sonabend, den 7. Februar 1925
in den Gesamträumen des Restaurant „Japan“:
Strandfest in Binz
Saalöffnung punkt 7 Uhr abends.
8.15 Uhr ab Konzert des Bade-Orchesters im neuen Kurhaus.
9.00 Uhr Begrüßung der auf dem Turnmarsch befindlichen Turnvereine durch den Bürgermeister von Binz. Auführungen der Turner.
9.30 Uhr Rezitationen und humoristische Vorträge eines italienischen Vortragskünstlers.
10.00 Uhr Nixenreiten, getanzt von 13 Turnerinnen.
10.30 Uhr Theater-Vorstellung des Kurtheaters: „Ein flotter Turner“.
11.30 Uhr REUNION.
Die Teilnehmer werden gebeten, möglichst in Sommerkleidung zu erscheinen. Bevorzugt sind Touristen, Sportler, Fischer, Fischerinnen, Wandervogel usw.
Alle Räumlichkeiten sind dem Fest entsprechend hergerichtet. Die gärtnerischen Anlagen, Zelte und sonstigen Baulichkeiten werden dem Schutze der Besucher empfohlen. Wegen des zu erwartenden Andranges haben Kinder unter 14 Jahren keinen Zutritt. — Alles Nähere enthält der „Binzer Bade-Anzeiger“.
Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.
Eintritt 95 Pfg., einschließlich Steuer.

Krieger-Kameradsch. Birkenwerd.
Die Monats-Versammlung fällt aus.
Der Vorstand.
Tauben Mohrenköpfe Mäwchen
billig abzugeben
Birkenwerder Fichte-Allee 3.
Klavierunterricht
(Methode Prof. Wiener-Wilch) erteilt
H. Brenner,
stud. mus.
Bergfelde,
von Weithelmstraße 28.

Korb-Möbel
Sessel, Garnituren, Tische, Lampen usw. aus Peddigrohr- und Weiden.
Zahlungserleichterung
Frei-Zustellung.
Fr. Weidenesfell 8.50
la Peddigesfell 10.50
Peddig-Klubseffel 23.-
Lieferauswahl
in eleg. Ausführungen und allen Preislagen.
G. Spreewig, Spezial-Fabriklager Reichenholf-Str. 132.
Telefon 198.

Der gewaltige
Filmroman
Die Insel der verlorenen Schiffe
in 8 Akten.
Der Saison größter Neuentwickelung.
Der den Roman in der Morgenzeit gelesen hat, wird dieses große Abenteuer mit Spannung verfolgen.
A u b e r d e m
Jimmy Aubrey im Seebad.

Ziegen- und Kleintierzuchtverein Bergfelde.
Einladung zu dem am
Sonabend, den 7. Februar,
im Restaurant Hofjäger in Bergfelde stattfindenden
Grossen Wiener Maskenball
Prämierung d. schönsten u. origin. Masken. Gr. Ueberraschungen.
Eintritt 1 Mk. inkl. Steuer. Anfang 8 Uhr.
Demaskierung 11 1/2 Uhr. Ende ??

Inszerieren bringt Gewinn

Weisse Woche
Ich bringe grosse Posten weisse Waren jeder Art zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.
Einige Beispiele meiner Preise:
Wäschestoffe usw.
Hemdentuch, starkklädig m 45 Pf.
Hemdentuch, mittelkräftig, pa. m 68 Pf.
Eigene Ausrüstung
Renforcé m 75, 85 Pf. usw.
Linen m 85 Pf.
Croisé Finette m 85, 95 Pf.
Lakentuch, volle Breite m 1.35 Mk.
Handtuchstoffe m 42, 48, 60 Pf. usw.
Rohnessel, pa. Qualität, m 42, 50 Pf. usw.
Inlett, garantiert daunendicht, echtfarbig, 80 cm breit, 1.50 Mk.
130 cm breit, 2.50 Mk.
Wischtücher, kräftige Qualitäten, Stück 36 Pf.
Damenwäsche
Hemden 1.35, 1.65 Mk. usw.
Untertailen 0.75, 0.95 Mk. usw.
Beinkleider 1.25, 1.40 Mk. usw.
Taschentücher
für Damen und Kinder 15, 20, 25 Pf. usw.
für Herren 25, 35, 45 Pf. usw.
Oberhemden, ungewaschen mit steifer Manschette 4.50 Mk.
Oberhemden, bunt Perkall, 4.25 Mk.
Sämtliche anderen weissen Waren zu gleich billigen Preisen.
Die Restbestände meiner Winterwaren, sowie viele andere Artikel werden zu enorm günstigen Preisen ausgelegt.
Adolph Nebe, Oranienburg.

Gasthaus Zum weissen Hirsch
Borsdorf am Bhf.
Sonabend, den 7. Februar
Gr. Masken- u. Kostümball
Prämierung der 2 schönsten Damen- und der 2 originellsten Herrenmasken.
Grosse Verlosung.
Hauptgewinn eine **komplette Kücheneinrichtung**
Verstärktes Orchester.
Stimmung! Humor!
Es ladet freundlichst ein
Das Festkomitee

Freie Turnerschaft Birkenwerder.
Voranzelge!
Am Sonabend, den 21. Februar
15. STIFTUNGS-FEST
in den Räumen des Gesellschaftshauses.

Planos . . Flügel Harmoniums
Stets billige Gelegenheitskäufe Teilzahlungen
Klavierbauer Bantow, Berlin,
Schönhauser Allee 150,
am Bahnhof Danziger Strasse.

Zwei Punkte von Wichtigkeit:
Qualität und Billigkeit!
Auftragsbürste 0.09
Schmutzbürste 0.25
Glanzbürste 0.20
Waschbürste, Fiber 0.25
Waschbürste, Wurzel 0.29
Schneerbürste, Fiber 0.25
Schneerbürste mit Stiel 0.30
Reifenbürste mit Stiel 0.25
Klosettbürste 0.70
Handwaschbürste 0.10
Handfeiger, Cocos 0.60
Handfeiger, Rohhaar 1.50
Besen, Cocos 1.00
Besen, Borste 2.00
Besen, Pfaffsaba 0.90
Schrubber, Ia 0.50
Fußmatte, Cocos 0.90
Staubwedel 0.75
Schneerücken 0.20
Stahlpäne 0.35
Büffel in großer Auswahl.
Keine Fabrikware.
Meine Bürsten und Besen lasse ich selbst anfertigen!
Billige Einkaufsquelle für Wiederverkäufer!
H. Smilowski
Tel. 214 Birkenwerder Tel. 214

Messing-Einfamilienbetten
Metalbetten 15.-
17.- 20.-, Ver-
sierung 29.-, Auflagen
10.-, 15.-, 18.-,
Kinderbetten 19.-,
24.50, Auflagen 8.-,
welche Schränke, Koch-
esffel 7.50, Tisch,
Bänke
Teilszahlung.
Sofortige Lieferung.
Weide, Berlin,
Auguststraße 32a,
unw. Bahnh. Birken-
werder bei 4000 bis
5000 Mk. Anzahlung
verkauf. Zu erfragen
Briesel-Allee 12.
Laden.
Zmöbl.Zimmer
mit Kochgegn. zum
1. oder 16. März zu
mieten gesucht.
Frau Nagel, Berlin,
Händelstr. 37,
bei Beckmann.